

Glückliche Momente

Heute fragte ein Kind mich nach meinem Alter. Ich sagte ihm die wahre Zahl, nämlich 74 Jahre. „Mein Opa wurde auch 75“. Naja, das tröstet. „Und warum siehst du jünger aus?“ Weil ich mich im Inneren jünger fühle als ich bin, antwortete ich. Und wenn ich nicht so jung wäre, würde ich euch nicht zeigen wollen, wie die Welt ist.

Man muss wissen, dass ich in Grundschulen Technik und Naturwissenschaft unterrichte. Im Lehrbereich Sachkunde darf ich wöchentlich für etwa vierzig Kinder mein Wissen vortragen und es mit ihnen aktiv erleben. Und ihr glaubt nicht, wie aufmerksam und wissensdurstig meine kleinen Intelligenzen zuhören. Mit den Kindern die Welt mal aus einer anderen Sicht erleben und erkunden ist eine Freude, die nicht jedem zuteil wird. Deshalb bin ich dankbar für jede Stunde, die ich in dieser Welt noch sinnvoll erleben darf.

Ist es nicht schön, in einer Gemeinsamkeit das Staunen zu empfinden? Das Staunen über die unfassbare Größe des Universums und das Staunen über die kleinsten Bausteine, die die Physik kennt? Sich im Mittelpunkt aller denkbaren Dimensionen zu erkennen, ist wohl die allergrößte Erfahrung, die ein Mensch machen kann. Und über das Staunen vergisst man alle Rivalitäten. Es stiftet Frieden. Es lässt erahnen, wie dankbar wir alle sein sollten, mitten in der Welt ein Sein zu erkennen, das uns glücklich machen sollte. Jenseits aller Spannungen und Kriege, die uns täglich über die Medien gezeigt werden.

Und die Kinder glauben noch an die Ewigkeit, die wir als Erwachsenen ja selbst kaum definieren wollen. Wir wissen, dass das Leben mit dem Abschied endet. Und die Ernüchterung ist ein Teil der Selbsterkenntnis, die oft schmerzhaft ist. Aber wer einen wachen Geist pflegt, akzeptiert diese Wirklichkeit und macht seinen Frieden damit. Umso freier kann man der jüngeren Generation begegnen. Das ist vielleicht mein Geheimnis, das ich euch mitteilen möchte. Dient den jungen Menschen und führt sie auf den richtigen Weg. Wir Älteren haben nicht mehr viel zu verlieren, wir können freizügig unsere Kraft dem Nachwuchs vermitteln. Wir können dienen und dabei ein himmlisches Geschenk erfahren, das uns vor törichtem Verhalten bewahrt.

In Dankbarkeit hoffe ich auf Gleichgesinnte

berndg42; 16. November 2016